



**Pfarrverband
Wienerwald-Mitte**

Grüß Gott!

GEMEINSAME ZEITSCHRIFT DER PFARRGEMEINDEN
„St. Jakob“ – Purkersdorf | „Maria im Wienerwald“ – Tullnerbach
„Maria Schnee“ – Tullnerbach | „Herz Jesu“ – Wolfsgraben

Ausgabe 23

Juli/August 2026



Mögest du immer
Wind unter
deinen Flügeln haben
und einen
sicheren Platz
zum Landen
und zum Ausruhen.

- *Ankündigung Radwallfahrt, Gottesbilder aus dem alten Testament* Seite 3
- *„Maria Schnee“ feiert 125 Jahre!* Seite 4
- *„Aus dem liturgischen Wörterbuch“ – Schwester Maria Resituta* Seite 7
- *Aktuelles aus den Pfarrgemeinden* Seiten 8 – 15
- *Chronik des Lebens, Termine und Gottesdienste* ab Seite 16

Wort des Pfarrers

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!



Ein Rückblick

Mit September werde ich – was wohl mittlerweile alle wissen – Abschied nehmen vom Pfarrverband, nach 21 Jahren in Tullnerbach und 15 Jahren in Purkersdorf (ich war auch die letzten 10 Jahre Pfarrer in Wolfsgraben, aber durch die hervorragende Arbeit des dortigen Teams unter P. Erich und zuvor P.

Johannes habe ich mich nicht viel pastoral einbringen müssen). Die ersten Jahre war ich „nur“ in Tullnerbach, aber auch Assistent am Institut für praktische Theologie – eine berufliche Doppelbelastung, aber mit 30 Jahren macht man das noch mit „full power“. Da es meine erste Pfarrer – Stelle ist, war für mich damals alles neu und herausfordernd, ich hatte noch nicht die Erleichterung einer Pfarrsekretärin, daher musste ich auch Matriken und Büro selber führen. Aber dank der Ehrenamtlichen brauchte ich nie die Buchhaltung führen, da kenne ich mich wirklich nicht aus. Ich freute mich, dass das, was ich als Kaplan bei meinem ersten „Chef“, dem leider schon verstorbenen Pfarrer Georg Stockert, gelernt hatte, gute Früchte brachte: Möglichst viel zulassen, ermuntern und begleiten. Genau so lange, wie ich da war (das hat aber keinen ursächlichen Zusammenhang am Ende) existierte die lebendige Jungschargruppe im Irenental.

Nach dem Ende meiner wissenschaftlichen Arbeit 2009 bewarb ich mich dann um die Pfarre Purkersdorf, da auch klarer wurde, dass größere pastorale Einheiten ein Gebot der Zeit sein würden. So wurden wir dann nach und nach Seelsorgeraum und später Pfarrverband. Mit der Übernahme der Pfarre Purkersdorf veränderte sich meine Arbeit stark: Auf einmal war ich als Seelsorger nicht mehr alleine, sondern arbeitete im Team mit Pfarrsekretärin, Pastoralassistentin, Diakon und Kaplan. Und dieses Team hat natürlich in 15 Jahren sich verändert. Ich habe auch meinen ersten Chef besser verstehen gelernt, für den wechselnde Kapläne auch eine Herausforderung waren (wie für die ganze Gemeinde). Das war auch bei uns so – Dimitri, Manfred, Jean Bosco, Michael, Marcel – alles unterschiedliche Priesterpersönlichkeiten mit unterschiedlichen Vorstellungen und Wünschen. Ich bin sehr dankbar für das jetzige Team, in dem wir doch einige Zeit gemeinsam im Pfarrverband wirken durften, in großer freundschaftlicher Verbundenheit.

Als Stadtpfarrer hatte ich auch neue Herausforderungen – gleich zu Beginn z.B. die Pfarrheim – Sanierung in Purkersdorf. Auch hier konnte ich mich gottlob auf kompetente Ehrenamtliche verlassen, die sich in den baulichen Dingen viel besser auskennen als ich. Ich danke allen PGR, ab 2017 auch allen VVR (bis 2017 gab es nur den PGR, der auch die finanziellen und baulichen Obliegenheiten verantwortete, jetzt gibt es dafür eben den Vermögensverwaltungsrat) für die stets gute Zusammenarbeit, sowohl in pastoralen Fragen wie auch in den „Verwaltungs“ – Angelegenheiten. Da Lidija auch am neuen Projekt „Pfarrverwalterin“ teilnimmt

wurde ich in all diesen Fragen stets gut entlastet und hatte mehr Zeit für die Seelsorge. Einige Jahre habe ich mich z.B. um die Firmvorbereitung gekümmert, ich freute mich über Aufbrüche wie das „Hl. Geist“ Seminar und die daraus entstandene Gebetsgruppe „Quellenzeit“, über das Zusammenwachsen im Pfarrverband, oder das PV Motto, dass wir erarbeitet hatten.

Ich sehe nun, dass mein Elan und meine Freude in den letzten Jahren abgenommen haben, weil mich auch manches frustriert hat – denn natürlich ist auch manches nicht gelungen, oder aufgegangen, was wir uns vorgenommen haben. Eine große Zäsur war die Corona – Zeit, wo ich für manche Entscheidungen stärkere Kritik erfahren habe – nicht so sehr des Inhalts wegen, sondern weil ich sie nicht „synodal“ getroffen hatte. Auch darüber hinaus bitte auch um Entschuldigung, wenn ich durch meine Art jemand vor den Kopf gestoßen, oder enttäuscht habe.

Der Aufbruch

Es ist nun an der Zeit, das habe auch geistlich verstanden, aufzubrechen. Bei einem Gottesdienst im Senecura-Heim habe ich das Tagesevangelium von der Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10, 46-52) auf meine Lebenssituation gedeutet: Bartimäus hatte sich in seiner Situation eingerichtet, er saß bettelnd am Wegrand. Das Leben war OK, vielleicht nicht berauschend, aber vorhersehbar. Ich denke, dass geht vielen so! Als er hört, dass Jesus vorbeikommt, ruft er laut nach ihm um Erbarmen, Hilfe. Und Jesus ruft ihn zu sich – er muss dafür den Mantel wegwerfen und blindlings auf Jesus zulaufen, der ihn dann fragt, was er möchte – und er kann wieder sehen. Was ich einsah war, dass ich mich „eingesetzt“ hatte, mein priesterliches Leben war gut, aber doch sehr routinisiert. Meine gesundheitliche Situation aber wurde v.a. durch mein Übergewicht immer prekärer, auch wenn ich nicht recht wusste, wie ich das wirklich ändern kann. So rief auch ich innerlich um Hilfe von Jesus. Und nun ruft er auch mir zu: Lass los, steh auf und mach dich auf den Weg. „Ich gehe es vertrauensvoll an“ ist mein neuer Motivationsatz, den ich in einer therapeutischen Gruppe erarbeitet habe und der mir in diesem Evangelium entgegen gekommen ist...

Mein Ausblick

So habe ich das Angebot der Erzdiözese angenommen, ein „Sabbatjahr“ nach 29 Jahren Dienst anzutreten. Ich habe – neben einigen Reisen, das ist mein großes „Hobby“ – schon eine ausführliche Kur in einem auf Adipositas spezialisierten Haus reserviert. Mit Herbst 2027 stelle ich mich, wie unser Erzbischof es formuliert hat, wieder voll zur Verfügung für den Dienst, in dem mich die Erzdiözese einsetzen will. Ich bleibe ein wenig weiterhin mit euch in Verbindung durch mein Haus, das ich vor 4 Jahren – damals mit Blick auf meine Pension – gekauft habe. Ich danke nochmals allen für die gute Zusammenarbeit, die Verbundenheit und Freundschaft, die über Jahre gewachsen ist! Euch und meinem Nachfolger, Daniel Kamieniecki (Vorstellung auf Seite 4 bzw. in der nächsten Ausgabe im Oktober), wünsche ich Gottes Segen, viele Freude am Glauben und für jetzt auch einen erholsamen Sommer!

euer „noch“ Pfarrer Marcus




RAD-WALLFAHRT

NACH MARIA ENZERSDORF

4. OKTOBER
START 08:30 UHR JAKOBUSPLATZ

ZUSTIEG:
UNTERTULLNERBACH BILLA PARKPLATZ / WOLFSGRABEN FEUERWEHR / LAAB IM WALDE

Zum Gedenkjahr 800 Jahre Heimgang des Hl. Franziskus lädt die Pfarre gemeinsam mit der Radlobby Purkersdorf zur Rad-Wallfahrt ein.

Information www.pfarre-purkersdorf.at

Anmeldung bitte per Mail: bjoern.ziegerhofer@katholischekirche.at

ANMELDUNG BIS 1. OKTOBER



RAD-WALLFAHRT

NACH MARIA ENZERSDORF

4. OKTOBER
START 08:30 UHR JAKOBUSPLATZ

ANMELDUNG BIS 1. OKTOBER

PROGRAMM

ABFAHRT PURKERSDORF JAKOBUSPLATZ 08:30
ZUSTIEGSMÖGLICHKEIT:
UNTERTULLNERBACH BILLA PARKPLATZ VOR DEM WIENERWALDSEE 09:00
WOLFSGRABEN FEUERWEHRPARKPLATZ 09:30
LAAB IM WALDE VOR DER KIRCHE 10:00
ANKUNFT MARIA ENZERSDORF 11:15
WALLFAHRERMESSE 11:30
KLOSTERBESICHTIGUNG 12:30
MITTAGESSEN IM KLOSTERTREFF 13:15
(VOM NAHEGELEGENEN PIZZASERVICE KANN JEDER PIZZA ORDERN ODER EIGENE VERPFLEGUNG GENIEßEN)
RÜCKFAHRT NACH PURKERSDORF 14:15

ÖFFI- INDIVIDUELL ANREISE
ABFAHRT: PURKERSDORF 09:42 S50 – HÜTTELDORF 10:08 S80 – MEIDLING 10:39 S3 – BAHNHOF MARIA ENZERSDORF 10:52 – KLOSTER 15 MINUTEN 800M FUSSWEG
RÜCKFAHRT: FRANZISKANERPLATZ 14:27 BUS 260 – PERCHTOLDSDORF 14:38 S4 – MEIDLING 15:11 S80

DIE PFARRE PURKERSDORF LÄDT GEMEINSAM MIT DER RADLOBBY PURKERSDORF ZUR RADWALLFAHRT. MIT DEM FAHRRAD UNTERWEGS ZU SEIN SOLL ZUM ABSCHLUSS DER WOCHE FÜR SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG EIN ZEICHEN FÜR EINE BEWUSSTE MOBILITÄT DER MENSCH UND NATUR GUT TUT SEIN.

Gottesbilder

Gottesbilder des ersten Testaments



Die Abhängigkeit des Christentums vom Judentum liest man auf fast jeder Seite des NT wörtliche Zitate wie: „gemäß der Schrift“ und „wie geschrieben steht“ sind die Botschaft vom Wirken Gottes in und durch Jesus Christus. Am Ende des 1. Jahrhunderts wollte der

Theologe Markion eine jüdenfreie, christliche Bibel schaffen, bestehend aus den „gereinigten“ Lukas-Evangelien und 10 ebenfalls „entjudaisierten“ Paulus-Briefen. Sein Vorwurf gegen das AT und dessen Weiterleben im NT galt den Judengott als einen Gott der Gewalt und der Rache im Gegensatz zu der neuen Botschaft Jesu vom Gott der Liebe und Barmherzigkeit. Die Kirche widersetzte sich diesen Forderungen Markions, weil sie das AT als Fundament der Kirche ansah. Sie behielt dieses urjüdische Buch als ersten Teil ihrer Bibel.

Eine theologische Umkehr der meisten christlichen Kirchen erfolgte durch das 2. Vaticanum in Hinblick auf das Judentum und in Hinblick auf die jüdischen Wurzeln des Christentums. Wir Christen sind dazu aufgefordert das 1. Testament als Botschaft aufzufassen, als einen ersten Bund den Gott mit der Schöpfung und mit Israel geschlossen hat und den er in Jesus, dem Kind Israels erneuert hat. Der Neue Bund ist ein und derselbe Bund an dem Juden und Christen auf unterschiedliche Weise teilhaben. Für uns Christen ist das erste Testament ein unverzichtbarer Teil unserer Bibel, denn es bildet uns eine Lebenshilfe an, die es im NT nicht gibt. Das AT ist also eine notwendige Ergänzung des NT. Das NT verkündet in der Gestalt Jesu Christi die Idealgestalt erlösten Lebens und Sterbens. Das erste Testament jedoch steht für die Realität.

Das NT ist das Buch von Christus, das AT das Buch von Gott, der Welt und den Menschen. Beide Teile sind untrennbar miteinander verbunden. Eine tiefgreifende Geschichte ist die Übergabe der auf Tafeln geschriebenen Tora (10 Gebote) an Mose auf dem Berg Sinai. Die auf diesem Berg wachsenden paradiesischen Lebensbäume bedeuten, dass dort wo die Tora angenommen und gelebt wird die Rückkehr des verlorenen Paradieses beginnt.

Lit.: Erich Zenger, *Am Fuß des Sinai, Gottesbilder des Ersten Testaments*, Patmos Verlag, Düsseldorf, 1998.

Mag. Berta Pechanek

„Maria Schnee“ feiert 125 Jahre!

Die Pfarrkirche „Maria Schnee“ im Irrenanital feiert 125 Jahres-Jubiläum.

Architekt der Kirche war Heinrich Staudt. Sie wurde als Saalkirche im „sezessionistischen Stil“ konzipiert. Sie umfasst neben dem Zentralraum eine Sakristei, eine Orgelempore, die Antoniuskapelle und ein Depot. Die Ausstattung der Kirche stammt weitgehend aus der Bauzeit. Die meisten Bilder wurden im Stil des Historismus künstlerisch umgesetzt. Viele Künstler sind nicht mehr eruierbar.

Der Hochaltar ist aus Sandstein und stammt aus der Zeit der Erbauung der Kirche. Er wurde 1913 im Jugendstil umgestaltet. Das Altarbild Madonna mit Kind ist dem Gnadenbild „Maria Schnee“ der römischen Mutterkirche Santa Maria Maggiore nachempfunden.

Volksaltar und Ambo (1991) im Stil des Hochaltars stammen von Johann Novomestsky. Die Seitenaltäre zeigen Josef mit Christuskind (von Gustav Bauer, Ort der Krippe und des hl. Grabes), ergänzt durch ein Bild der schmerzreichen Maria, und ein Herz-Jesu-Bild.

Die Glasmosaikfenster im Altarraum sind Werke von Rudolf Geyling und zeigen den Erzengel Michael und den hl. Alois von Gonzaga. Die Glasfenster im Langhaus stammen von der Mayer'schen Königlichen Bayerischen Hof-Kunstanstalt in München. Sie zeigen rechts die hl. Elisabeth und den hl. Franz von Sales, links die Erwählung und die Krönung Marias.

Die Orgel wurde 1830 von Jakob Deutschmann im Stil des Neo-Klassizismus erbaut.

Weiters befinden sich im Kircheninneren: ein Kreuzweg nach Joseph von Führich, ein Kreuzwegs-Bild (Antoniuskapelle), ein Taufstein im Stil der Neoromanik

(1950) und ein Weihwasserbecken mit Christuskopf (Jugendstil).

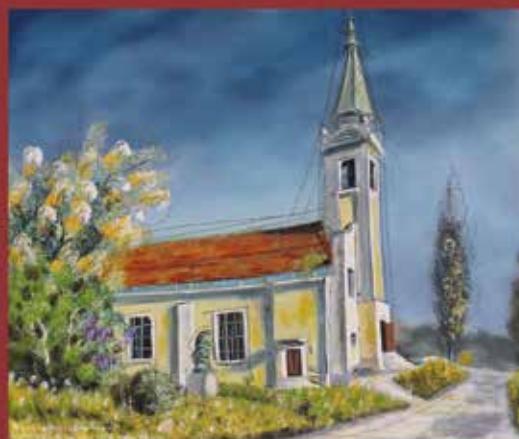
Ergänzt wird die Einrichtung durch die Statuen Maria mit Jesuskind, Theresia von Lisieux, Judas Thaddäus, sowie in der Antoniuskapelle Antonius von Padua mit Christuskind und Josef mit Jesuskind.

Eine Dreifaltigkeits-Waldmalerei befindet sich im Verborgenen über dem Hochaltar.

125 JAHRE KIRCHE MARIA SCHNEE

06.09.2026

10:45 UHR



FESTMESSE
ANSCHL. AGAPE

Ein neuer Pfarrer!



Unser neuer Pfarrer ist schon bekannt:

Daniel Kamieniecki, bisher Pfarrvikar in Ober St. Veit, davor 11 Jahre Krankenhausseelsorger im Wilhelminenspital (Klinik Ottakring)



**BESTATTUNG
DEWANGER**

IHR BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
IM WIENERWALD SEIT 1907

PURKERSDORF
TEL 02231 63310

PRESSBAUM
TEL 02233 57521

BREITENFURT
TEL 02239 60023

WWW.DEWANGER.AT



KINDERSEITE



Endlich Ferien! :-)

Die Schule hat Pause und es ist Zeit zum Durchatmen! Jetzt ist der perfekte Moment, um die schweren Bücher zuzuklappen und neue Energie zu tanken.

Egal, ob ihr in den Urlaub fahrt, die Natur entdeckt oder es euch zu Hause gemütlich macht: Nutzt die Zeit, um viel zu spielen, zu lachen und neue Abenteuer zu erleben. Genauso wichtig wie das Toben ist aber auch das Ausruhen. Genießt das süße Nichtstun, schlaft mal richtig aus und lasst einfach die Seele baumeln!

Bibel für Kinder

Sechsmal berichten die Evangelien von einer wunderbaren Brotvermehrung, von keinem Wunder wird häufiger berichtet. Da muss also etwas geschehen sein, was die Menschen besonders beeindruckt hat. Was ist passiert? Mehrere Tausend Menschen sind zu Jesus gekommen, um ihm zuzuhören. Von seinen Worten sind sie so begeistert, dass sie die Zeit vergessen. Auf einmal ist es spät geworden, alle bekommen Hunger, doch offensichtlich ist nicht genug zu essen da. Dann geschieht das Wunder: Mit ganz wenig (fünf Broten und zwei Fischen) werden

durch Jesus Tausende von Menschen satt. Brot hatte damals wie heute eine große Bedeutung als Grundnahrungsmittel. Es war und ist ja auch heute nicht selbstverständlich, dass alle Menschen genug zum Essen haben; weltweit, aber auch in unserem Land müssen Menschen hungern. Hunger ist etwas sehr Schlimmes. Deshalb wirkt das Wunder Jesu so stark auf die Menschen. Und ruft uns auch heute dazu auf, etwas gegen den Hunger der Menschen zu tun. Indem wir teilen. Dann können alle satt werden. Vielleicht



war das ja auch bei Jesus so: Als die Menschen sahen, wie Jesus das wenige, was er hatte, mit allen teilte, haben sie vielleicht auch das, was sie dabei hatten, mit denen geteilt, die nichts hatten.

Im Bild sind 4 Fehler. Findest du sie?

Fehlende Sandale, Roter Zylinder, Handtasche

Stefanie Kolb

Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de



Beziehungskrise

Erziehungsfragen

Trennung und Scheidung

schwierige Lebenssituation

von Gewalt betroffen

beruflich überfordert

WIR SIND FÜR SIE DA!

www.beziehungaufleben.at

ehefamilienlebensberatung

- » Hilfe zur Selbsthilfe
- » Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen
- » E-Mail und Chat Beratung unter www.antworten.at
- » Familienrechtliche Beratung
- » Information über ergänzende Angebote
- » 17 weitere Beratungsstellen in Wien/NÖ:
www.beziehungaufleben.at

 **anonym**

 **kostenlos**

 **verschwiegen**

Beratungsstelle in Ihrer Nähe:

3002 Purkersdorf
Hauptplatz 11/2/22
0664/88 68 05 55

KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
KATEGORIALE SEELSORGE

auf.leben
ehefamilienlebensberatung

gefördert von
 **Bundeskansleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



Auf.leben

auf.leben - Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle beim Purkersdorfer Gesundheitstag

Am 11.4. durften Beraterinnen und Berater ihre kostenlosen, anonymen und vertraulichen Angebote im gut besuchten Purkersdorfer Stadtsaal präsentieren.

Das Team der Familienberatungsstelle ist bei schwierigen Lebenssituationen, Krisen, Konflikten und Lebensfragen für Sie da:

Hauptplatz 11/22, 3002 Purkersdorf
0664/88 68 05 55 (Mo-Fr von 9:00-18:00)



Dr. Rudolf Toifl GmbH

Ihr persönlicher Versicherungsmakler seit 1995



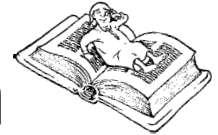
Hauptstraße 3c, 3012 Wolfsgraben

Tel: 02231 642 63

E-Mail: dr.toifl@toifl-gmbh.at

Geschäftsführer Michael Holzer

www.toifl-gmbh.at



Aus dem liturgischen Wörterbuch

Selige Maria Resituta Kafka (Taufname: Helene), Märtyrin

Mit Wirksamkeit vom 1. März 2026 wurde aus dem Pfarrverband „Am Mödlingbach“ mit den Pfarren Mödling, St. Othmar und Wr. Neudorf durch Dekret von Erzbischof Grünwidl, die eigenständige Röm. Katholische Pfarre „Selige Schwester Resituta“.

Der Name der neuen Pfarre hat mich neugierig gemacht und ich habe begonnen mich mit dem Leben und Wirken der Seligen Sr. Maria Resituta näher zu befassen und beschreiben, über sie zu schreiben.

Sie wurde als Helene Kafka am 1. Mai 1984 in Hussowitz bei Brünn in Österreich-Ungarn als viertes von sieben Kindern eines Schuhmachers und einer Blumenmacherin geboren. Später zog die Familie nach Wien, dort besuchte Helene die Volksschule, die Bürgerschule und später die einjährige Haushaltungsschule.

Nach einigen Jahren als Hausmädchen wurde sie 1914 Hilfspflegerin im von den „Franziskanerinnen von der christlichen Liebe“, den Hartmannschwwestern, betreuten Krankenhaus Lainz – der heutigen Klinik Hietzing.

Mit 19 Jahren trat sie – trotz des Widerstandes ihrer Eltern – der Ordensgemeinschaft der Hartmannschwwestern bei, nahm den Ordensnamen Maria Resituta an und legte 1916 ihre Profess ab.

Einige Jahre lang arbeitete sie dann in der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Neunkirchen. Nach dem 1. Weltkrieg kam sie 1919 als Operationsschwester ins Krankenhaus Mödling und brachte es bis zur Oberschwester der chirurgischen Abteilung.

Als Schwester Resituta trat sie dort auch für Recht und Ordnung ein, was ihr manche Eifersüchteleien und in den Reihen kirchenkritischer Ärzte auch Gegnerschaft eintrug. Andererseits war sie aber auch durch ihre Freundlichkeit beliebt. Sie gab die Liebe, die sie von Gott her gespürt hat, an die Menschen weiter, dabei war es ihr egal, ob jemand Christ oder Jude war oder welche politische Auffassung er hatte.

Nach dem Anschluss Österreichs und der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten ließ sich Sr. Resituta weiterhin nicht den Mund verbieten und handelte so, wie es ihr recht erschien.

Sie weigerte sich die Kreuze aus den Krankenzimmern zu entfernen, sie lehnte es ab „arische“ Patienten gegenüber „fremdrassigen“ zu bevorzugen.

Ihre regimiekritischen Handlungen, sowie zwei von ihr diktierte Texte gegen das Regime wurden ihr zum Verhängnis. Der Chirurg Lambert Stumfohl, Mitglied der SS, denunzierte sie.

Am 18. Februar 1942, einem Aschermittwoch, wurde sie wegen Vorbereitung zum Hochverrat aus dem Operations-

saal geholt und in Haft genommen.

Der Volksgerichtshof, der in einem Saal des Landesgerichtes in Wien tagte, verurteilte sie am 29. Oktober 1942 wegen „Feindbegünstigung“ und „Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tod.

In der Nacht vom 29. auf den 30. April wurde Maria Resituta in Wien durch Enthauptung hingerichtet, nachdem das Gnadengesuch des Wiener Erzbischofs und Kardinals Theodor Innitzer abgelehnt worden war.

Als sie zur Hinrichtung geführt wurde, verabschiedete sie sich mit den Worten „Ich gehe zum Fest! Ich gehe in den Himmel!“ Ihre letzten Worte vor dem Tod waren „Für Christus habe ich gelebt, für Christus will ich sterben.“

Wie bei den anderen Opfern des Nationalsozialismus, die aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihres Glaubens und aus persönlichen Gründen durch den nationalsozialistischen Staat zu Tode gebracht wurden, wird ihre Hinrichtung heute als Ermordung betrachtet.

Trotz kirchlichen Wunsches wurde ihr Leichnam nicht der Ordensgemeinschaft übergeben, sondern anonym in einem Massengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof verscharrt. Heute befindet sich dort für die etwa 2700 dort Verscharrten die „Nationale Gedenkstätte der WiderstandskämpferInnen gegen das NS Regime“.

Am 21. Juni 1998 wurde Sr. Maria Resituta während des Österreich-Besuchs von Papst Johannes Paul II auf dem Heldenplatz in Wien, zeitgleich mit Jakob Kern und Anton Maria Schwartz seliggesprochen.

Ihr liturgischer Gedenktag ist der 29. Oktober, der Tag des Todesurteils 1942.

An dem Wohnhaus in Wien, in dem Helene Kafka aufwuchs, erinnert ein Schild an sie, vor dem Eingang zum heutigen Landeskrankenhaus in Mödling ein Stolperstein, auch die dortige Straße ist nach Maria Resituta benannt.

Seit 27. Mai 2009 ist in der Barbara Kapelle des Wiener Stephansdoms eine von Alfred Hrdlicka geschaffene Büste der Seligen Maria Resituta angebracht.

In der Basilika Klein-Mariazell wird ihrer besonders gedacht, es gibt Reliquien im dortigen Hochaltar und auch eine Statue von ihr.

Ein von Sr. Resituta getragenes Kreuz ist seit März 2013 in der Basilika Bartolomeo all'isola in Rom auf einem Seitenaltar aufgestellt. Papst Johannes Paul II hatte diese Kirche im Jahr 2002 dem Gedenken der Märtyrer und Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts, egal welcher Konfession, gewidmet.

Im Jahr 2000 wurde das Musical „Resituta“ uraufgeführt, 2010 erschien eine Doppel CD mit dem Musical und der Resituta Messe.

Christine Mühlbacher

Erstkommunion

Fröhliche Erstkommunion für 42 Kinder

Unter dem Leitgedanken „Jesus in meinem Boot“ feierten 42 Mädchen und Jungen unserer Pfarrgemeinde am vergangenen Sonntag, eine Woche nach Ostern, ihre Erstkommunion.



In der Predigt packte Diakon Michael mit den Kindern den „Reisekoffer des Lebens“. Neben Familie, Freunden und Liebe gehört vor allem Jesus als Begleiter ins Gepäck.



PAss Björn dankte den Tischeltern für die Vorbereitung und allen Beteiligten für die lebendige Gestaltung dieses unvergesslichen Festes.

Pastoralassistent Björn

Ehrenamt

Zwei neue Ehrenämter und ein Herzensprojekt des Pfarrgemeinderates starteten zu Pfingsten.



Die Pfarre freut sich über Verstärkung: Verena Herndl und Birgit Simersky wurden feierlich als neue Kommunionhelferinnen eingeführt. Die Gemeinde bedankt sich herzlich und wünscht den beiden Gottes Segen für ihren Dienst. Zudem stellte Pastoralassistent Björn den neuen „Willkommensdienst“ des PGR an der Kirchentür für Sonntage und Feste vor. Ziel ist es, dass sich alle Besucher sofort willkommen fühlen und Ansprechpartner finden. Wer Freude an Gastfreundschaft hat und das Team unterstützen möchte, ist herzlich zur Mitarbeit eingeladen

Pastoralassistent Björn

Erwachsenentaufe

Hoffungszeichen in Purkersdorf: Erwachsenentaufe in der Osternacht

Immer mehr Erwachsene bitten bewusst um Taufe oder Firmung – wie über 140 Personen in diesem Jahr in der Erzdiözese Wien.



„Viele Menschen, die ohne Religion aufgewachsen sind, gehen heute aktiv auf die Suche nach Gott“, so PAss Björn. Ein starkes Zeichen für diesen Neuanfang war die Taufe von Leonie Büchl in der Osternacht.

Gerade in dieser Nacht steht der Osterglaube an die Auferstehung als Fundament des Christseins im Mittelpunkt. Nach der Feier der österlichen Geheimnisse beging die Gemeinde

die Freude über die Auferstehung und das neue Mitglied direkt in der Kirche mit dem traditionellen Fastenbrechen.

Wenn sie auch die Sehnsucht nach einem bewussten Glaubensweg durch Taufe oder Firmung verspüren, schreiben sie an die Pfarre oder kontaktieren jemanden aus dem Seelsorgeteam Purkersdorf.



Firmwochenende

21 Jugendliche auf den Spuren des Heiligen Geistes

Ein intensives Vorbereitungswochenende erlebten 21 Firmlinge unserer Pfarre im Zentrum la Verna in Maria Enzersdorf. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Heilige Geist im eigenen Leben wirkt.



Als Orientierungshilfe für ihren aktuellen Glaubensstand nutzten die Jugendlichen das Bild von „Windstärken“. Sie definierten selbst, welche Windstärke für welches Wirken des Geistes steht. Neben der Analyse des Glaubensbekenntnisses blickten sie auf die Vorbereitung zurück und schauten nach vorn. Ein Crashkurs in Selbstverteidigung diente als starkes Symbol: Um den vollen Nutzen aus der Vorbereitung zu ziehen, muss man auch im Alltag beständig am Ball bleiben.

Pastoralassistent Björn

Pfarrfest

Pfarrfest Purkersdorf: Ein Fest voller Freude und Gemeinschaft



Firmung 2026

21 Jugendliche unserer Pfarre empfingen am 31. Mai in einem feierlichen Gottesdienst das Sakrament der Firmung. Die Firmlinge gestalteten durch selbst gewählte Lieder und persönliche Fragen an den Firmspender Pater Erich Bernhart aktiv mit.



Eine PowerPoint-Präsentation zeigte zudem die individuellen Firmsprüche und die Motivation der Jugendlichen, was als individuelle Grundlage für die Bereitschaftserklärung diente. Ein herzlicher Dank gilt dem Firmteam für die engagierte Vorbereitung.

Pastoralassistent Björn

Nach der Fronleichnamsprozession feierte die Pfarrgemeinde Purkersdorf ein fröhliches Pfarrfest im Zeichen des Miteinanders. Jung und Alt genossen gemütliche Stunden voller lebendiger Begegnungen.



Bei der stimmungsvollen Musik der Stadtkapelle Purkersdorf, gutem Essen und anregenden Gesprächen stand das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt.

Ein großes Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, hier besonders den beiden Organisationsleitern Stefan Chlibek und

Andreas Steinbichler, den starken Team der Sportfreunde, den Sponsoren, sowie den zahlreichen Gästen. Ihr Einsatz machte diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Pfarre.

Flohmarkt 2026

Unser Flohmarkt fand am 25. und 26. April bei idealem Wetter statt. Die Flohmarktangebote fanden wieder großen Anklang. Die Menge der Flohmarktspenden nimmt von Jahr zu Jahr zu. Von der Trachtenbluse bis zu Meyers Lexikon war alles vertreten, besonders Kinderspielsachen, Glasgarnituren, Teppiche, Luster und Haushaltsgeräte fanden ihre Käufer. Wie immer war das Kaffeehaus der lukullische Treffpunkt der Käufer und Besucher.

Ein großes Vergelt's Gott allen Mitarbeitern, Spendern und Besuchern, denn durch ihr Mitwirken konnte ein Betrag von ca. € 4000.- erzielt werden. Das Geld dient wie immer dem Erhalt der Kirche sowie zur Unterstützung caritativer Einrichtungen.



Wir hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Danke für alles, Angelika!

Wohlverdienter Pensionsantritt

In der Kirche „Maria im Wienerwald“ hat mit einem Hauszelt von Frau Schindler der Flohmarkt angefangen. Seit dieser Zeit hat Frau Angelika Grenus den Flohmarkt in Zusammenarbeit mit vielen fleißigen Mitarbeitern organisiert. Der Flohmarkt wurde von Jahrzehnt zu Jahrzehnt größer und beliebter.

Eine beliebte Institution mit der sich „Maria im Wienerwald“ einen Namen geschaffen hat. Mit den Jahren, Jahrzehnten wurden auch die Mitarbeiter älter, damit die Arbeit beschwerlicher, mit zunehmender Größe auch Zeit- und Personalintensiver. Die jüngeren Jahrgänge unterstützen tatkräftig Frau Angelika Grenus seit Jahren um das altersbedingte Personaldefizit auszugleichen.

Frau Angelika Grenus fand dass es in ihrem Alter und nach 46 Jahren den Jungen auch die Verantwortung der Organisation zu übergeben, denn es ist Zeit mit 77 Jahren das Leben auch zu genießen.

Dies wünschen wir Frau Angelika Grenus die eine enge Verbindung zu „Maria im Wienerwald“ hat. Taufe, Erstkommunion, Firmung der Kinder in „Maria im Wienerwald“, sowie die Feier der silbernen und goldenen Hochzeit.

Liebe Angelika!

Wir bedauern diese Entscheidung sehr, können dich aber verstehen und sagen dir ein herzliches Dankeschön für die jahrelange Tätigkeiten im Dienste unserer Kirche: Anfangen im Pfarrgemeinderat, bei der Pfarrblatt-Redaktion, Hilfe bei der Schaukasten-Gestaltung und vieles mehr. Viele Jahre hattest du die Führung der Mütter-Runde inne, bis hin zur Organisation des Flohmarktes. Ich, Maria Friedl, glaube, ich kann von mir behaupten, das ich am besten weiß, was das an Einsatz bedeutet. Dieser ist nur möglich, wenn man mit Herz und Seele dabei ist, und das warst du.

Liebe Angelika, es ist mir persönlich, aber auch im Namen unserer Kirche „Maria im Wienerwald“ ein ganz großes Bedürfnis, Dir dank zu sagen für deine jahrelange Tätigkeit. Nicht unerwähnt möchte ich die Mitarbeit deines Mannes Roland lassen, der dich unterstützte und immer zur Stelle war, wenn Not am Mann war.

Für Deine Liebe und Freude mit der du dabei warst und auch für deine persönliche Freundschaft, bedanke ich mich herzlich. Wir freuen uns über dein Versprechen, weiterhin zu helfen, wenn es nötig ist. In diesem Sinne: Schön, dass es dich gibt!

Deine Maria Friedl



Mariazell

Wallfahrt nach Mariazell am 31. Mai 2026

Das Motto „Stricke Dein Lebensmuster“ hat uns bei unserer Wallfahrt begleitet. Wir haben uns Gedanken über die Strickmuster unseres Lebens gemacht, an denen wir jeden Tag stricken. In vieles sind wir verstrickt, auch miteinander. Manche Fäden berühren sich, manche leuchten, andere sind grau, manche sind hauchdünn. In Gottes Augen ist Dein und mein Lebensfaden einmalig und kostbar. Wieviel wir noch zu verstricken haben bleibt uns verborgen!



Am Abend hat ein Unwetter die Mariazellerbahn lahmgelegt. Mit vielen anderen Fahrgästen haben wir im sicheren und trockenen Bahnhofsbereich ausgeharrt. Die geplante Bahnfahrt zu unseren abgestellten Autos war nicht möglich. Das mussten wir privat lösen. Letztlich kamen wir zwar spät aber gut nach Hause. Danke an Alle die so positiv mitgewirkt haben!

Ein vollständiges Gruppenbild wurde durch dieses Chaos verhindert!

Josef Wagner

Blumenschmuck

Bitte an alle Kirchenbesucher und Gartenbesitzer:



Es wäre schön, wenn sich auch andere Kirchenbesucher, welche Blumen im Garten haben, sich ab und zu am Kirchenblumenschmuck beteiligen könnten.

Bitte sich bei Frau Maria Friedl oder bei mir zu melden.

Udo Pechanek

Heiliger Kardinal

Heiliger Kardinal John Henry Newman



Heiligkeit des Alltags

Bei der Heiligsprechung von Kardinal Newman am 13. Oktober 2019 schloss Papst Franziskus mit den Worten: „Es ist die Heiligkeit des Alltags von der der Heilige spricht: Der Christ besitzt einen stillen, tiefen Frieden, den die Welt nicht sieht, er kennt keine Verstellung, er ist keineswegs ungewöhnlich, aber er bittet ein liebes Licht in der Finsternis der Welt zu sein. Mit der Bitte: Jesu bleibe mir, dann werde auch ich leuchten wie du und anderen Licht sein.“

John, Henry Newman wurde am 21. Februar 1801 in London geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Schon sehr früh wandte er sich dem frommen Anglikanismus zu. Im Jahr 1825 wird er in der Kathedrale von Oxford zum anglikanischen Priester geweiht. Auf einer 1832 unternommenen Italienreise erkrankte er schwer, fühlte aber, dass er nach England zurückmusste, um sein Werk zu vollenden. Er erkannte, dass allein die römische Kirche, wahre, legitime Fortsetzung der Urkirche ist. Nach langen, inneren Kämpfen wird er im Jahre 1845 in die katholische Kirche aufgenommen und zwei Jahre später in Rom zum katholischen Priester geweiht. Die Zeit nach seiner Konversion von Misstrauen und Anfeindungen geprägt. Sein großes seelsorgerische Gespür jedoch, sein hohe Intellektualität und seine unbedingte Aufrichtigkeit erwarb er sich von allen Seiten Achtung und Respekt. Papst Leo XIII ernannte ihn im Jahr 1890 zum Kardinaldiakon. Am 11. August 1890 stirbt er mit 89 Jahren als Kardinalprotodiakon. Im Jahr 2010 wird Newman vom Papst Benedikt XVI seliggesprochen. Am 12.2.2019 erfolgt seine Heiligsprechung. Am 1.11. 2025 erhebt ihn Papst Leo XIV zu einem der größten Kirchenlehrer der Neuzeit. Seine letzte Ruhestätte befindet sich im Birmingham Oratory. Die von ihm gewählte Grabinschrift: „aus Schatten und Bildern zur Wahrheit“.

John, Henry Newman wurde am 21. Februar 1801 in London geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Schon sehr früh wandte er sich dem frommen Anglikanismus zu. Im Jahr 1825 wird er in der Kathedrale von Oxford zum anglikanischen Priester geweiht. Auf einer 1832 unternommenen Italienreise erkrankte er schwer, fühlte aber, dass er nach England zurückmusste, um sein Werk zu vollenden. Er erkannte, dass allein die römische Kirche, wahre, legitime Fortsetzung der Urkirche ist. Nach langen, inneren Kämpfen wird er im Jahre 1845 in die katholische Kirche aufgenommen und zwei Jahre später in Rom zum katholischen Priester geweiht. Die Zeit nach seiner Konversion von Misstrauen und Anfeindungen geprägt. Sein großes seelsorgerische Gespür jedoch, sein hohe Intellektualität und seine unbedingte Aufrichtigkeit erwarb er sich von allen Seiten Achtung und Respekt. Papst Leo XIII ernannte ihn im Jahr 1890 zum Kardinaldiakon. Am 11. August 1890 stirbt er mit 89 Jahren als Kardinalprotodiakon. Im Jahr 2010 wird Newman vom Papst Benedikt XVI seliggesprochen. Am 12.2.2019 erfolgt seine Heiligsprechung. Am 1.11. 2025 erhebt ihn Papst Leo XIV zu einem der größten Kirchenlehrer der Neuzeit. Seine letzte Ruhestätte befindet sich im Birmingham Oratory. Die von ihm gewählte Grabinschrift: „aus Schatten und Bildern zur Wahrheit“.

Lit.: Kirche heute, Aufbruch in eine neue Zeit, 6/25.

Mag. Berta Pechanek



Eis am Eck
PURKERSDORF



Rathauscafé
PURKERSDORF

Hauptplatz 13, 3002 Purkersdorf

Erstkommunion

**Unsere frischgebackenen
Erstkommunionkinder!**



Firmung Irenental

„On fire!“ hieß es am 9. Mai 2026 in der Pfarrkirche Maria Schnee. Dompfarrer Anton Faber spendete elf Jugendlichen und zwei Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Als Christen, die Anteil haben an Jesu Sieg über den Tod, zogen die Firmkandidat/innen unter den Klängen der Champions League-Hymne in die Kirche ein. Der Firmspender verstand es, die Formeln des Taufbekenntnisses mit Leben zu erfüllen. So warnte er bei der Absage an das Böse vor Handlungen, die die berufliche Zukunft verbauen könnten. Als Geschenke der Pfarre erhielten die Neugefirnten Nardenöl aus Jerusalem. Ein Fest!



Psychologische Beratung & Mediation

Mein Angebot

- Unterstützung in herausfordernden Lebensphasen
- Lösungsorientiertes Coaching
- Mediation & Konfliktberatung
- 100 % vertraulich

Als Dipl. Lebens- und Sozial-beraterin unterstütze ich Sie dabei, für Sie passende Lösungen zu erkunden.

Ich begleite Sie in Lebensphasen und -übergängen, sei es in Zeiten beruflicher Neuorientierung, nach familiären Veränderungen oder in Krisensituationen.

**Sie bestimmen das Tempo,
Sie setzen das Ziel.**



www.julia-weiss.at
+43 676 572 7520

Mag. Julia Weiss
office@julia-weiss.at

**Sie wollen Ihre
Immobilie verkaufen
oder vermieten? Dann
sind Sie bei uns richtig.
Ihr Partner vor
Ort.**

FH Real

Immobilienkanzlei

Hauptplatz 10/3,
3002 Purkersdorf
+43 2231 619 26,
www.fh-real.at



Benefiz-Orgelkonzert Maria Schnee, Irenental

Irenentalstraße 30, 3011 Tullnerbach

Freitag, 4. September 2026, 19 Uhr

Werke des Barocks von Girolamo FRESCOBALDI, Johann Caspar Ferdinand FISCHER, Christian Friedrich WITT und Johann Sebastian BACH

DEUTSCHMANN-Organ

Eleonore LICKL (Wien)

Eintritt frei.

Ihre Spenden dienen der Erhaltung der DEUTSCHMANN-Organ.

Wir laden zur **Agape** im Anschluss an das Konzert

Highlights

Einige Highlights der letzten Zeit aus Wolfsgraben

Am 1. Mai, dem Fest des hl. Josef, des Arbeiters, fand wieder unsere stimmungsvolle **Andacht bei der Josefsklausen** statt, an der heuer besonders viele Mitfeiernde teilnahmen. Das Bläserensemble unter der Leitung von Markus Embacher gestaltete diese Feier inmitten der aufblühenden Natur sehr bewegend.



Am **Florianisonntag** durften wir die Mitglieder der FF Wolfsgraben in der hl. Messe begrüßen, um ihnen für ihren Einsatz zu danken und um Schutz und Segen für ihre herausfordernden Aufgaben zu bitten. Der Gottesdienst wurde in bewährter Weise von unserem Chor „sing and pray“ unter der Leitung von Helgard Saminger festlich gestaltet.



Auch alle **Erstkommunionkinder** waren dabei und erhielten bei der anschließenden Agape ihr Erstkommuniongeschenk. Ein herzliches Vergelt's Gott an Berta Aschauer und alle Mithelfenden für das Pfarrcafé.

Besonders schön und berührend war auch die erste Jugendvigil in Wolfsgraben am 9. Mai. Die Kinder- und Familienmesse am Muttertagssonntag wurde von unseren



Musizierenden sehr freudig mitgestaltet; im Anschluss gab es eine liebevolle Muttertagsüberraschung für alle Mütter und Frauen aus dem Hause Zottl – auch dafür ein herzliches Danke.



Durch meine Aufgabe als Bischofsvikar darf ich derzeit an verschiedenen Orten jungen Menschen das Sakrament der Firmung spenden. Das ist immer ein bewegendes Erlebnis und lässt mich heuer besonders in „Pfingststimmung“ sein. Der Heilige Geist, der Beistand, Tröster und Verteidiger, möge diese jungen Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten und stärken.

Auch **Papst Leo XIV.** hat in seinem ersten großen Schreiben „Magnifica humanitas“ dazu aufgerufen, die Würde des Menschen gerade in Zeiten großer technologischer

Umbrüche neu zu verteidigen. So konnten wir auch das Pfingstfest mit einer sehr schönen Messe in unserer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche feiern, musikalisch würdig gestaltet von Alberto Feltracco an der Orgel.

Am Pfingstmontag empfingen schließlich 18 junge Menschen das Sakrament der Firmung durch P. Siegfried Kettner, der heuer zum fünften und leider letzten Mal bei uns war, da ihn eine neue Aufgabe erwartet.

Ein Wort noch zu unseren Maiandachten: Sie finden bei verschiedenen Martern in unserem Pfarrgebiet statt und werden von Mitgliedern unserer Pfarre stets kreativ und liebevoll gestaltet. Gerade inmitten der Schöpfung sind diese Feiern besonders erbaulich. Danke auch für die Bewirtung bei Familie Stengg, im Heimbautal und bei Familie Ott.

Schließen möchte ich mit einem Gedanken aus einem Schreiben von Papst Franziskus über das **Herz Jesu**: Gottes Herz ist der Sitz einer Liebe, die uns trägt und nicht vergisst. Diese Liebe ist barmherzig, treu und stärker als alles, was uns bedrängen mag. In Christus hat sie ihren höchsten Ausdruck gefunden – als letztgültiges Wort der Liebe.

Dass wir diese unbegreifliche Liebe spüren und ihr Antwort geben, dass wünsche ich uns allen,

P. Erich



DENKMALPFLEGE • KONSERVIERUNG
RESTAURIERUNG • RENOVIERUNG
SÄMTLICHE STEINMETZARBEITEN



ECKER ■ ■ ■
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION



Projekt

Lichtentaler Kirche:

Altar und Ambo, Roter Marmor,
aus einem Stück gefertigt

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badener Straße 25
T.: 02252/52 22 40 | F.: 02252/52 22 47
E.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at



Chronik des Lebens

Getauft wurden:

Jona Friedl
Oskar Gartler
Suchy Raphael
Leonie Büchl
Benjamin Podar
Leo Habitzl
Raphael Lorenzl
Laura Luger
Jakob Leuschner
Jakob Oppitz
Leonard Luis Wihlidal
Benjamin Otto Manfred
Thaller
Lion Dollhopf
Felix Rambauser
Nora Weissbacher
Csolt Mathias Weghelyi

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Friederike Ackermann
Ing. Wilhelm Eisnecker
Elfriede Reichetzer
Johann Klein
Anna Mocek
Angela Luger
Ernst Bauer
Eva Maria Ecker
Elisabeth Matzka
Herta Unterberger
Ernestine Weber
Christine Tausz
Brigitte Tost
Apollonia Stocker
Friedrich Schöny
Sebastian Leh

■ Schon Tradition: Der Purkersdorfer PFARRFLOHMARKT

am 2. Septemberwochenende 2025

im Pfarrzentrum Purkersdorf

Samstag, 12. Sept. von 8 – 16 Uhr

Sonntag, 13. Sept. von 9 – 13 Uhr



Sie haben an diesen beiden Tagen wieder viel Gelegenheit, zu schauen, zu gustieren, zu probieren und zu schmökern.



Bibelwegwanderung

in „Maria im Wienerwald“

So. 11. 10. 2026, 14 Uhr

Anschließend laden wir Sie herzlich
auf eine Jause ein!

Was liegt näher,
**ALS EIN JOB, BEI DEM
JEDES LÄCHELN
ZURÜCKKOMMT**

Jetzt als
**DGKP für die
Station und
Schwerpflege
bewerben!**

Werde Teil unseres Teams bei
SeneCura in Purkersdorf.
purkersdorf.senecura.at/jobs

SeneCura
NÄHER AM MENSCHEN
Näher bei mir

Gebet

Alle Sünde weicht von euch,
denn Reinheit ist ein Segen.
Lachet, jauchzet, freuet euch,
schön ist euer Leben.

Genießen heißt das Zauberwort,
denn das ist eine Kunst.
Genießen, erahnen, fühlen
liegt in unser aller Gunst.
Die Gottes Schöpfung ist es ja
die der Natur den Zauber gibt.

Wo Mensch und Tier
die Schönheit schätzt
und auch so sehr liebt.



KIRTAG



2026

U n t e r - T u l l n e r b a c h **MARIA IM WIENERWALD**

Samstag, 12. September
Sonntag, 13. September

PROGRAMM:

Eintritt frei!

Samstag:

16.00 Uhr

Beginn

18.00 Uhr

Hl. Messe mit Kirchenchor St. Anton aus Wien
gemütliches Beisammensein bei Holzkohlengrill
und **Unterhaltung** mit dem „**Albdreamgirl**“

Anschließend

danach

Best of Austropop/80er/90er mit „DJ Turbo“

Sonntag:

8.30 Uhr

Festgottesdienst mit der Chorgemeinschaft
Wienerwald

Anschließend

Frühschoppen

mit der Blasmusik Tullnerbach

Gute Laune bei **Musik und Tanz** mit
„**Alpinsound**“

Holzkohlengrill, Kaffee, hausgemachte
Mehlspeisen, Bier, Wein, ...

Kindernachmittag mit Kinderprogramm,
Luftburg, Dosenschießen, ...

15.00 & 17.00 Uhr

Tombolaverlosung mit tollen Preisen!

Regelmäßige Termine, Kontakt

Auf dieser Seite finden sie alle **regelmäßigen Termine, Gottesdienste und Kontaktmöglichkeiten.**

Alle Veranstaltungen des Pfarrverbands, welche **NICHT regelmäßig** stattfinden, entnehmen sie bitte den Seiten 18–20!

■ Pfarre Purkersdorf „St. Jakob“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag-Mittwoch, Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 – 11:00 und 18:00 – 19:00 Uhr

Adresse und Kontakt:

Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf
Telefon: 02231/63383, Fax-DW: -4
E-Mail: pfarre.purkersdorf@speed.at
Web: www.pfarre-purkersdorf.at

Gleichbleibende Termine:

Samstag: Hl. Messe	18:00 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe	9:30 Uhr
Dienstag: Rosenkranzgebet im Sozialzentrum SeneCura	15:00 Uhr
Jeden 2. Mittwoch: Hl. Messe in der Seniorenresidenz Hoffmannpark	14:30 Uhr
Donnerstag: Hl. Messe im Sozialzentrum SeneCura:	16:00 Uhr
Freitag: Rosenkranzgebet	17:25 Uhr
Hl. Messe	18:00 Uhr
anschließend Anbetung	
Beichte und Aussprache:	
Jeden 1. Samstag im Monat	17:00 – 17:45 Uhr
Krankenbesuche mit Kommunionempfang (auch nach den Sonntagsgottesdiensten): Anmeldung in der Pfarrkanzlei Tel. 02231/63383	

■ Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“

Adresse und Kontakt:

Irenental 1, 3011 Unter Tullnerbach,
Pfarrangelegenheiten: Pfarrkanzlei Purkersdorf, Tel: 02231/63383
E-Mail: office@maria-im-wienerwald.com
Web: www.pfarre-tullnerbach.net/index.php/
maria-im-wienerwald-filialgemeinde

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Gottesdienst oder Hl. Messe	8:30 Uhr
Jeden 3. Sonntag im Monat: Familienmesse	8:30 Uhr
Dienstag: Hl. Messe	9:00 Uhr

■ Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“

Adresse und Kontakt:

Irenentalstraße 30, 3011 Irenental
Telefon: 02233/53147
E-Mail: kanzlei@pfarre-tullnerbach.net
Web: www.pfarre-tullnerbach.net

Gleichbleibende Termine:

Sonn- und Feiertag: Gottesdienst oder Hl. Messe	10:45 Uhr
Jeden 2. So. im Monat (außer Ferien): KIWOGO	10:45 Uhr
Letzter Sonntag im Monat: Familienmesse	10:45 Uhr
Dienstag (außer Ferien): Jungscharstunde	15:30 – 17:00 Uhr
Jeden 3. Do. im Monat: Seniorenrunde	16:00 Uhr

■ Pfarre Wolfsgaben „Herz Jesu“

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Adresse und Kontakt:

Hauptstraße 27, 3012 Wolfsgaben,
Telefon: 0664/88981300
E-Mail: pfarre.wolfsgaben@kabsi.at
Web: www.pfarre-wolfsgaben.at

Gleichbleibende Termine:

Donnerstag: Hl. Messe	8:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag: Hl. Messe	18:30 Uhr
Samstag-Vorabendmesse:	18:30 Uhr
Sonn- und Feiertag: Hl. Messe	9:30 Uhr
Täglich: Rosenkranz	18:00 Uhr
Montag, Donnerstag, Sonntag: Vesper	18:30 Uhr
Mittwoch: Müttergebete	19:15 Uhr
Freitag: Stunde der Barmherzigkeit mit Beichtmöglichkeit	19:15 Uhr
Beichtgelegenheit: Jeden Sonn- und Feiertag	09:00 Uhr





Lackiererei - Karosserie - Service - Handel
Windschutzscheiben - Reifen - Batterien
bargeldloser Unfallservice

Kaiblinger KFZ GmbH
Wienerstraße 10, 3004 Riederberg
Tel.: 02271/8201 Fax: 02271/8201-25
E-Mail: office@kifz-kaiblinger.at



Termine

- Gemeinsam im Pfarrverband
- Pfarre Purkersdorf
- Pfarre Tullnerbach „Maria im Wienerwald“
- Pfarre Tullnerbach „Maria Schnee“
- Pfarre Wolfsgraben



Auf dieser Seite finden sie alle **unregelmäßigen Termine!**

Alle Veranstaltungen, Gottesdienste und Messen im Pfarrverband, welche **regelmäßig** stattfinden, entnehmen sie bitte der Seite 18!

September

Samstag | 05

- 18:30 Uhr 1. Vorabendmesse nach der Sommerpause

Sonntag | 06

- 09:30 Uhr Familienmesse zum Schulanfang mit Schultaschensegnung
- 09:30 Uhr Andacht und Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz
- 10:45 Uhr Festmesse „125 Jahre Kirche Maria Schnee“, anschl. Agape
- 14:00 Uhr Hl. Messe in der Kreuzkirche in Heiligenkreuz

Mittwoch | 09

- 14:00-18:00 Uhr Anmeldung zur Erstkommunion (Pfarrkanzlei)

Donnerstag | 10

- 14:00-18:00 Uhr Anmeldung zur Erstkommunion (Pfarrkanzlei)

Freitag | 11

- 20:00w Uhr Infoabend Firmung im der Kirche

Samstag | 12

- 08:00-16:00 Uhr Flohmarkt im Pfarrzentrum
- ab 16:00 Uhr Kirtag
- 18:00 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 13

- 08:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Kirtag
- 09:00-13:00 Uhr Flohmarkt im Pfarrzentrum
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Fest der Treue und Geburtstagsjubilaren
- 09:30 Uhr Festmesse anl. 40 jähriges Priesterjubiläum von Pater Erich Bernhard COp., Agape

Mittwoch | 16

- 14:00-18:00 Uhr Anmeldung zur Erstkommunion (Pfarrkanzlei)
- 15:00 Uhr Plauder-Café der Senioren
- 15:00 Uhr Hl. Messe in Mariazell

Juli

Samstag | 25

- 14:00 Uhr Jakobifest, Ökumenischer Gottesdienst am Hauptplatz

Sonntag | 26

- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Christophorus-Sammung
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Pfarrer Dr. Marcus König (Abschiedsmesse)

August

Sonntag | 02

- 09:30 Uhr Wortgottesfeier

Mittwoch | 12

- 15:00 Uhr Plauder-Café der Senioren

Samstag | 15 Maria Himmelfahrt

- 08:30 Uhr Gottesdienst mit Kräuterweihe
- 09:30 Uhr Wortgottesfeier mit Kräutersegnung, Agape
- 09:30 Uhr Hl. Messe mit Kräutersegnung
- 10:45 Uhr Hl. Messe

Sonntag | 16

- 08:30 Uhr Familienmesse
- 09:30 Uhr Wortgottesfeier
- 10:45 Uhr Hl. Messe in Mariazell

■ Safe the Date:

Pfarrverbands-Ausflug
am 10. Oktober 2026



Fortsetzung September

Sonntag | 20

- 08:30 Uhr Familienmesse
- 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse im Rahmen des Familienfestes der FF Wolfgraben im Feuerwehrhaus

Sonntag | 27

- 09:30 Uhr Hl. Messe mit KIWOGO
- 09:30 Uhr Jubelpaarmesse, Fest der Freude
- 10:15 Uhr Erntedankfest - Treffpunkt bei der Freiwilligen Feuerwehr Irenental



Hast du Talent oder Interesse im Schreiben von Artikeln, und möchtest beim Inhalt des Pfarrblatts mitwirken?

Oder du hast einfach nur ein gutes Thema oder Ideen, die du für die Kirchenzeitung als brauchbar ansiehst?

Dann melde dich unter
pfarre.purkersdorf@speed.at oder direkt bei
den Öffentlichkeitsarbeits-Verantwortlichen der
jeweiligen Pfarre!

Oktober

Samstag | 04

- 08:30 Uhr Radwallfahrt

Samstag | 10

- Pfarrverbandsausflug

Sonntag | 11

- 09:30 Uhr Kinder- und Familienmesse, Erntedankfest, Agape
- 14:00 Uhr Bibelwegwanderung
- 09:30 Uhr Familienmesse mit Erntedankfeier, Bauernbund

Mittwoch | 14

- 15:00 Uhr Plauder-Café der Senioren

Samstag | 17

- 18:00 Uhr Hl. Messe, Pralinenverkauf (Missio)

Sonntag | 18

- 08:30 Uhr Familienmesse mit Erntedankfeier
- 09:30 Uhr Weltmissionssonntag, Hl. Messe mit Missiosammlung und Pralinenverkauf
- 09:30 Uhr Hl. Messe, Missionssonntag, Verkauf von Schokoladen im Rahmen der Jugendaktion

Sonntag | 25

- 09:30 Uhr Familienmesse, musik. Gestaltung Antonia und Andreas
- 09:30 Uhr Hl. Messe, Kirchweihfest, Kinderkirche

Österreichische Post AG
SM 122039150 S
Pfarrverband Wienerwald-Mitte,
Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Verlagsort:
Pfarrverband Wienerwald-Mitte, Pfarrhofgasse 1, 3002 Purkersdorf,
vertreten durch den Leiter des Pfarrverband Wienerwald-Mitte,
Dr. Marcus König

Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Hersteller und Herstellungsort:

Riedeldruck | Druck Fulfillment-Druck Service GmbH;
Bockfliegerstraße 60–62, 2214 Auersthal/Weinviertel.

Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan
des Pfarrverband Wienerwald-Mitte

Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder
Mediendiensten gehalten.